



Konzeptentwurf GISA Geographisches Informationssystem – APFEL Initialprojekt Streuobstwiese „Nitz“ in Hamburg-Sasel

„Wo gibt es welche alten Apfelsorten?“

„Welche Streuobstbestände gibt es in Norddeutschland?“

„ Unter welchen Standortbedingungen wächst der „Finkenwerder Herbstprinz“?“

„ Welchen Gefährdungen sind Streuobstwiesen ausgesetzt?“

„Wie sieht ein „Stina Lohmann“-Apfel aus?“

Diese **Fragestellungen** sowie viele weitere mehr könnten sich in Zukunft mit dem geplanten Projekt „**GISA**“ – **Geographisches Informationssystem – APFEL** beantworten lassen, das in der Zukunft auch als Managementsystem für die Bewirtschaftung und den Erhalt alter Obstsorten (überwiegend Äpfel) dienen könnte. Anlässlich der **Fachtagung „Erhalt alter Obstsorten“** am 26. September 2003 im Haus am Schüberg soll ein **erstes kleines Pilotprojekt** für ein evtl. zu entwickelndes umfassendes Informationssystem vorgestellt werden. Ziel ist es, der vertretenen Fachöffentlichkeit die **Möglichkeiten eines GIS** für das Thema „Erhaltung alter Obstsorten und Streuobstwiesen“ **vorzustellen**. Für das Projekt wurde ein **Teilgebiet** der von der Familie Nitz betreuten und bewirtschafteten **Streuobstwiese im Hamburger Stadtteil Sasel** ausgewählt.

Als Beispieldatensatz wurde der Kernbereich des Streuobstbestandes mit dem GIS-Programm ArcView3.2a der Firma ESRI aufbereitet. Nach einer **Bestandsaufnahme** vor Ort wurden die **Baumstandorte** in eine **Karte** der unmittelbaren **Umgebung** im Maßstab 1:1000 eingetragen. Durch die inhaltliche Verknüpfung der Standorte mit Detailangaben zu den Bäumen (z.B. Sorte, Ansicht Baum, Ansicht Frucht etc.) ist es möglich, verschiedenste Abfragen zu erstellen. Weiterhin werden **Informationen zur Gesamtanlage**, Bewirtschaftung, Flächendeklarierung im F-Plan/B-Plan u.v.m. in den Datensatz integriert.

Das Pilotprojekt sollte „Lust auf mehr“ machen: ein umfassendes Informations- und Managementsystems zu Streuobstbeständen für die unmittelbar Beteiligten sowie ein **internet-gestütztes Informationssystem** für alle interessierten Nutzer, das mit einer nutzerfreundlichen, leicht handhabbaren Oberfläche die Abfrage zu einer Reihe von Fragen zu Streuobstwiesen und alten Obstsorten ermöglichen soll. Mehrwert könnte die bessere Vernetzung der Eigentümer, kompakte Informationen für potentielle Käufer von Bäumen alter Obstsorte, für Umwelt- und Naturschutz (z.B. Planung von Ausgleichsflächen in der Bebauungs- und Flächennutzungsplanung).

Für die Realisierung eines solchen umfassenden Projektes wäre eine ausreichende Unterstützung finanzieller wie inhaltlicher Art aller beteiligten und interessierten Stellen notwendig. Zusammen wären die Ziele, der Umfang und die Realisierung zu planen, insbesondere auch die Sicherstellung der kontinuierlichen Datenpflege sowie die ständige Erweiterung auf weitere Standorte wichtig.

Dass so etwas möglich ist zeigen ähnliche bereits bestehende Projekte, z.B. für Imker zum Thema Verbreitung von Bienenstöcken, das u.a. die Lösung einer Reihe von strittigen Fachfragen ermöglicht und die regionale und überregionale Vernetzung befördert hat. Hier wurde das Projekt von Seiten der Landwirtschaftsministerien der Länder sowie der EU gefördert und finanziert.